

Streit um Gateway Basel Nord und dem Hafenbecken 3

Die Kleinbasler Zeitung hat den Direktor der Schweizer Rheinhäfen, Hans-Peter Hadorn, zum Gespräch getroffen und ihn zu den beiden Grossprojekten befragt. Obwohl die Räte in Bern und Basel mit grossem Mehr ihre Zustimmung gegeben haben, treten sogenannte Besserwisser als Verhinderer in Erscheinung. Das Elend der Lokalpolitik ist es, hin und wieder nicht über den Gartenhag zu blicken.

Von Werner Blatter

Kleinbasler-Zeitung: Unzählige PRO- und CONTRA-Meinungen füllen die Print- und die elektronischen Medien. Unzählige «Fachleute» äussern meist ungefragt ihre Meinungen. April 2020, wie ist der Stand um Gateway Basel Nord und dem Hafenbecken 3?

Hans-Peter Hadorn: Der Kreditantrag (115 Mio) für Kantonsmitfinanzierung wurde vom Grossen Rat am 12. Februar 2020 mit 78 zu 12 Stimmen deutlich angenommen.

Der Bund hat seine Beteiligung (40 Mio) bereits zugesichert. Grundlage Gütertransportgesetz von 2015. Bei der Abstimmung geht es um den Anschluss der Rheinschiffahrt an das Gateway Basel Nord (GBN), der Betrag wird nur gesprochen, wenn GBN gebaut wird. Die Rheinschiffahrt ist der ökologischste Verkehrsträger. Die

Binnenschiffahrt hat Kapazitäten, es gibt keine Staus und dank der «Mannheimer Akte» hat die Schweiz einen völkerrechtlich gesicherten Zugang zum weltweiten Handel ohne Grenzen. Stellen Sie sich vor, ein leistungsfähiges Bahnterminal wird gebaut und die Rheinschiffahrt ist von diesem Logistikhauptbahnhof abgeschnitten?

Macht Gateway Basel Nord ohne Hafenbecken 3 überhaupt Sinn?

Wie gesagt, das Hafenbecken 3 kommt nur, wenn das Gateway als Bahn-Strasse-Terminal gebaut wird. Dies wird im Kreditantrag des Grossen Rates klar betont. Das Projekt ist aber auch aus übergeordneter Sicht sinnvoll. Die Container werden per Schiff kommen, es geht nun darum, wie sie ab Basel weitertransportiert werden. Heute nur 8% über Bahn; dank direktem Umschlag (ohne Rangieren) werden künftig 50% der Güter über die Schiene transportiert. Ein Klimaprojekt dank Verlagerung par excellence. Deshalb unterstützt auch die Alpeninitiative das Projekt.

Wie wichtig sind die beiden Projekte im transeuropäischen Güterverkehr?

Basel ist der Knotenpunkt am wichtigsten europäischen Güterverkehrskorridor von Rotterdam bis Genua. Hier endet der schiffbare Rhein und es ist damit die logische Verkehrsdrehscheibe für die

Schweiz und den Transitverkehr. Ohne leistungsfähige Umschlagsanlage werden die Güter an Häfen in Deutschland und Frankreich entladen und kommen dann fast ausschliesslich per Lastwagen in die Schweiz. Auch die Seehäfen in Rotterdam und Antwerpen, sowie die grossen Binnenhäfen wie Duisburg, Köln, Strassburg setzen auf trimodale Containerterminals, die Bahn, Strasse und Schiffahrt miteinander verbinden.

Wurde und wird die Stadt Weil am Rhein in die beiden Projekte mit einbezogen? Wie ist dort die Stimmung?

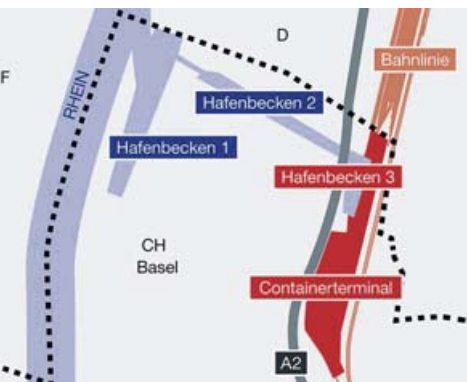
Weil am Rhein ist ein wichtiger Nachbar im Logistikbereich, die Bevölkerung von Friedlingen und Otterbach wird davon durch die Entlastung von LKW-Verkehr profitieren. Warum? – Direkt an der Nordgrenze betreibt die Deutsche Bahn das grösste Containerterminal mit Schweiz-Verkehren, notabene ausserhalb der Schweiz. Ab diesem Terminal mit einer Kapazität von 200'000 TEU, werden 90% der Container in die Schweiz und per LKW (!) umgeschlagen. Dank der geplanten und vereinbarten Verknüpfung mit dem Gateway Terminal Basel Nord kann ein Grossteil dieser Verkehre neu auf die Bahn verlagert werden, zur Entlastung auch der A2 / Osttangente.

Die heutigen Containerum-

schlagsanlagen am Hafenbecken 2 liegen in direkter Nachbarschaft zum Ortsteil Weil-Friedlingen. Der neue Terminal GBN kommt östlich der Autobahn weiter weg vom Quartier zu liegen, daher wird dies mittel- bis langfristig eine Lärmentlastung bringen.

Abschliessend Ihre persönliche Botschaft an die Stimmberechtigten im Kanton Basel-Stadt?

Die Basler Rheinhäfen wurden vor 80 bis 100 Jahren gebaut und waren auf Massengut ausgerichtet. Die Containerumschlagsanlagen folgten erst seit den 1980er Jahren. Die Infrastruktur ist nicht auf die wachsenden Containerverkehre ausgerichtet, der heute getätigte Rangieraufwand zur Verlagerung auf die Bahn ist zu teuer. Die Rheinhäfen stehen im Wettbewerb mit ausländischen Häfen und müssen fit für die Zukunft gemacht werden. Der direkte Schiffsanschluss ans Gateway Basel Nord ist für die Rheinschiffahrt von zentraler Bedeutung und die Rheinhäfen sind für einen funktionierenden Hafen verantwortlich. Unterstützen Sie die Rheinhäfen, die Schiffahrt und die zweitwichtigste Leitbranche der Region, nämlich die Logistik, und leisten Sie einen Beitrag zum Umweltschutz, indem die Güter zur Entlastung der Osttangente von der Strasse auf die Schiene verlagert werden. Danke für Ihre Unterstützung.



Situationsplan vom geplanten Hafenbecken 3. (Bild: z/vg)

RTV Basel bleibt in der Nationalliga A

Von Lukas Müller

Auch der Handballsport bleibt vor den Coronawirren nicht verschont. Zwar konnte der RTV Basel das drittletzte Spiel der NLA-Qualifikationsrunde in Bern (29:34-Niederlage gegen den BSV Bern) noch absolvieren. Doch wenige Tage später wurde die Handball-Saison 2019/2020 vom Schweizerischen Handball-Verband in sämtlichen Ligen für beendet erklärt. Für den RTV Basel, der seine Heimspiele in der Sporthalle Rankhof austrägt, bedeutet dies, dass er die nächste Saison wieder in der Nationalliga A in Angriff nehmen kann. Da werden mit Sicherheit wieder packen-



So wollen die Handballanhänger den RTV Basel in der kommenden Spielzeit sehen – mit voller Kraft im Angriff. (Foto: Lukas Müller)

de Partien auf uns zukommen. Wann genau der offizielle Meisterschaftsbetrieb wieder gestartet werden kann, steht derzeit allerdings noch nicht fest. Mit welchem Kader der RTV Basel in die kommende Saison steigen wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt ebenfalls noch offen. Auf alle Fälle hat man aus dieser vorzeitig beendeten Saison einige Lehren gezogen und wartet jetzt gespannt auf die hoffentlich zwischenfallfreie neue Spielzeit. Die Kleinbasler Zeitung wird in Sachen RTV weiter dranbleiben und zu gegebenem Zeitpunkt informieren.

www.rtv1879basel.ch